

**EINSTIEG ABI** Berlins größte Messe für Ausbildung und Studium

## Schule aus – und jetzt?

Messe zur Berufsorientierung am 19. und 20. Oktober

Ausbildung? Studium? Oder doch erst mal nach der Schule ab ins Ausland? Antworten auf diese Fragen erhalten Jugendliche, Lehrer und Eltern auf der Messe Einstieg Berlin, die am 19. und 20. Oktober 2012 von 9 bis 16 Uhr in den Hallen 1 und 3 der Messe Berlin stattfindet.

An zwei Tagen erhalten die Besucher umfassende Informationen zu Studienmöglichkeiten, Berufseinstieg, Bewerbung und dem Auslandsaufenthalt. Rund 300 Unternehmen, Hochschulen und Beratungsinstitutionen stehen für individuelle Beratungsgespräche zur Verfügung. Im Rahmen eines Begleitprogramms fin-

den auf drei Bühnen Vorträge und Talkrunden zu verschiedenen Schwerpunkten statt. Tipps zu Berufsorientierung, der Bewerbung und der Studienfinanzierung erhält der Besucher auf der Einstieg Magazin-Bühne. Die Messe richtet sich nicht auch an Eltern und Lehrer – zum Beispiel am Messesfreitag mit einem Kongress von 10 bis 13 Uhr zum Thema „Wie wir Jugendliche bei der Studien- und Berufswahl unterstützen können!“. Die Tageskarte kostet fünf Euro. Tsp

🌐 Weitere Informationen unter: [www.einstieg.com/berlin](http://www.einstieg.com/berlin)

## Huckepack in die Hochschule

Auch mit Kind ist ein Studium im Ausland möglich

Anfangs hatte Anne immer so eine Wand im Kopf. Die Aushänge zum Erasmus-Programm ignorierte sie, genau wie die E-Mails zum Thema Auslandssemester. „Ich dachte immer: Ne, du hast ein Kind. Das kannst du abhaken“, sagt Anne. Bis sie einen Bekannten im Auslandssemester in Dänemark besuchte und sich fragte, ob es nicht doch ginge.

Das war im vergangenen Jahr – inzwischen sind Anne, 31, und die 5-jährige Neela wieder zurück in Hannover, wo Anne Heilpädagogik studiert. Von Januar bis Juni haben sie im finnischen Helsinki gelebt. Studenten mit Kind wagen sich nach England, Spanien und sogar bis nach Russland und Vietnam. Anja Graeff von der Koordinierungsstelle Familiengerechte Hochschule Wismar sagt: „Manche Hochschulen haben das noch nie gehabt, andere haben das jedes Semester.“

Graeff ist es wichtig, den jungen Eltern zu signalisieren: Es geht. Zwar sollten sie mit den Vorbereitungen mindestens ein Jahr vor der Abreise beginnen und auch die Kosten nicht unterschätzen. Doch in einer Studie der Hochschule Wismar und der TU Dresden sagen alle Befragten, sie würden sich wieder für den Auslandsaufenthalt mit Kind entscheiden.

Als Anne sich informierte, hoffte sie insgeheim noch auf eine Absage. Doch der Mitarbeiter im Internationalen Büro ihrer Hochschule war begeistert von dem Vorhaben. Anne holte sich im Kindergarten das Einverständnis, Neela für ein halbes Jahr aus der Gruppe zu nehmen. „Da wollte ich schon unbedingt, dass es klappt.“ Die Suche nach einem Betreuungsplatz für Neela war schwierig. Am Ende bekam sie einen Platz in einem pri-

vaten deutsch-finnischen Kindergarten – für 560 Euro im Monat. Sie habe vor der Abreise „wie wild“ angefangen zu sparen, sagt Anne. „Ich habe sogar meine Sachen verkauft, einige Kleidung und Möbel.“ Zur Unterstützung erhielt sie Auslands-Bafög, ein Erasmus-Stipendium und ein Auslandsstipendium der Hochschule Wismar. „Es ist viel Aufwand, aber die Suche nach Stipendien lohnt sich“, sagt Anja Graeff.

Der Betreuungsplatz und die Unterkunft sind die schwierigsten Hürden. „Oft empfehle ich, im Vorfeld hinzuzufügen und sich um alles zu kümmern“, sagt Graeff. Besonders tun sich die skandinavischen Länder hervor, was familienfreundliche Strukturen betrifft – Anne und Neela konnten in Helsinki sogar im Wohnheim wohnen. In anderen Ländern sind dort oft keine Kinder erlaubt. „Dadurch hatte ich viele Babysitter und konnte mit Babyfon in anderen Zimmern sitzen“, sagt Anne. Die Familienbüros und die Internationalen Büros an der heimischen Universität bieten eine erste Hilfestellung. Auch Anja Graeffs Koordinierungsstelle ist ansprechbar für bundesweite Anfragen. Zudem ist die Hochschule Wismar Teil des Programms „Familie in der Hochschule“, das auf der Webseite [www.auslandsstudium-mit-kind.de](http://www.auslandsstudium-mit-kind.de) Infos und Erfahrungsberichte versammelt.

Für Anne und Neela ist Helsinki eine zweite Heimat geworden. „Ich habe mich schon bei dem Gedanken erwischt, wo es als nächstes hingehen soll“, sagt Anne.

Die Hochschule Wismar vergibt dieses Jahr vier Auslandsstipendien für Studenten mit Kind. Bewerbungsschluss ist der 15. November. FRANZISKA FELBER

## Nicht allein in die weite Welt hinein

Work & Travel sowie Freiwilligendienste sind besonders beliebt – Australien und Neuseeland die Renner

VON TONG-JIN SMITH

Nach dem Abitur raus in die Welt. Diesen Wunsch haben viele. So auch Katharina Bendfeldt, die einen Monat nach ihrem Schulabschluss zum ersten Mal alleine in ein Flugzeug nach Accra gestiegen ist, um für drei Monate in Ghana in einer Vorschule zu arbeiten. Geld gab es dafür keines, aber die Zeit in der Ferne hat ihr etwas viel Wertvolleres beschert: ein gutes Gefühl und eine wundervolle Erfahrung.

„Ich habe mit 20 anderen jungen Frauen aus dem deutschsprachigen Raum zusammen in einem Haus gewohnt, das der Organisation gehört, die unser Projekt betreut hat“, erzählt sie. „Montags bis freitags habe ich in einer

**„Ich habe sehr viel gelernt“ – das sagen alle über ihre Aufenthalte im Ausland**

Klasse mit fünf- und sechsjährigen Kindern gearbeitet. Je nachdem, wo sie Hilfe brauchten, habe ich mit ihnen Schreiben oder Rechnen geübt und so die Lehrerin unterstützt.“ An den Wochenenden sei sie dann gereist. „Ich glaube, ich habe fast jeden Winkel von Ghana bereist“, lacht sie. Dabei hat sie ganz unterschiedliche Menschen kennengelernt und sich am Ende richtig heimisch gefühlt. „Ich würde jederzeit wieder nach Ghana gehen“, so Bendfeldt. „Außerdem würde ich jedem empfehlen nach dem Abi für eine Zeit ins Ausland zu gehen.“

Dem kann Georg Junker nur zustimmen. Auch er hat einen dreimonatigen Freiwilligendienst in Afrika geleistet und in Nigeria und Ghana mit Kindern und Jugendlichen gearbeitet. „Die Erfahrungen, die ich dort gemacht habe, haben mich in meinem Berufswunsch bestärkt, mit Kindern zu arbeiten“, sagt er. Heute studiert er soziale Arbeit und jobbt nebenbei als Fußballtrainer in einem Verein. Auch er würde jederzeit wieder ins Ausland gehen, wenn sich die Möglichkeit bietet. Berührungspunkte kennt er keine.

„Generell sind Freiwilligenarbeit und Work & Travel Aufenthalte weltweit sehr beliebt“, meint Angela Baierlacher von Praktikawelten, einem Veranstalter für Auslandsaufenthalte. „Gerade Freiwilligenarbeit wird für junge Menschen immer interessanter. Zum einen gönnen sie sich eine Auszeit nach dem Abitur, um einfach ihren Traum zu leben, nutzen aber auch die Zeit, um ihren Horizont zu



Die ganze Welt steht offen. Schüler, die einen AuPair-, Work & Travel-Aufenthalt oder ein Praktikum im Ausland planen, können auf der Messe Einstieg Abi die Stände von Sprachreiseanbietern besuchen. Foto: Promo Einstieg Abi

erweitern, indem sie fremde Länder bereisen, andere Kulturen kennenlernen und ganz nebenbei noch etwas Sinnvolles tun. Natürlich verbessert man auch seine Sprachkenntnisse, sammelt interkulturelle Erfahrungen oder lernt gar eine neue Sprache und kann auch erste Berufserfahrungen sammeln.“ Dabei gibt es generell zwei Schwerpunkte in der Freiwilligenarbeit: Tier- und Naturschutz und soziale Dienste, etwa in Schulen, Krankenhäusern oder Waisenhäusern. Projekte gibt es weltweit.

Neben dem Volunteering, das in der Regel drei Monate dauert, ist auch Work & Travel sehr beliebt, wofür man mindestens sechs Monate, maximal ein Jahr einplanen sollte. Diese Art des Auslandsaufenthalts hat den großen Vorteil, dass man neben der Sprache, Land und Leute hautnah kennenlernt, andererseits mit ersten Berufserfahrungen einen Teil oder sogar die ganze Reise finanzieren kann. So wie Dennis Weggemann, der direkt nach dem Abitur gemeinsam mit einer Freundin für

ein halbes Jahr nach Australien geflogen ist. Um reisen zu können, haben sie in Restaurants gejobbt, aber auch als Erntehelfer auf dem Lande Obst gepflückt. „Es war nicht immer leicht, einen Job zu finden“, sagt er. „Aber irgendwie ging es.“

„Auch wenn viele sich das Geld für ihre Reise zusammensparen oder von den Eltern finanziell unterstützt werden, gerade in Australien – dem Klassiker unter den Work & Travel Reisezielen – gehört es dazu, dass man mindestens ein Mal als Erntehelfer arbeitet“, sagt Melanie Feldhaus von Travelworks, einem Reiseveranstalter für Jugendliche.

Neben Australien sei vor allem Neuseeland ein beliebtes Work & Travel Land, während die USA der Klassiker in Sachen Aupair seien. „Aber egal, wofür man sich entscheidet – Work & Travel, Auslandspraktikum, Freiwilligendienst, Aupair oder Sprachreise – danach kommt man selbstständiger und selbstbewusster zurück“, sagt Melanie Feldhaus, die selbst nach der Schule mehrere Monate in Hon-

duras unterwegs war. „Es war ein super positives Erlebnis und ich habe sehr viel gelernt.“

Wer sich also für einen Auslandsaufenthalt entscheidet, dem steht die Welt offen. Und jeder kann sich eigene Ziele setzen, vom Spracherwerb bis zum sozialen Engagement. Informationen und Unterstützung gibt es dafür bei den zahlreichen Entsendeorganisationen im Bereich der Freiwilligendienste, sowie bei den verschiedenen Reiseveranstaltern. Dort erfährt man dann auch etwa, dass man nur mit Führerschein in den USA als Aupair vermittelbar ist oder dass man beim Volunteering auf den Philippinen entweder in einem Apartment der lokalen Partnerorganisation wohnen kann oder bei einer Gastfamilie.

— Interessenten an einem Freiwilligendienst in Israel und Palästina können sich noch bis 30. November beim Deutschen Verein vom Heiligen Lande bewerben: [www.heilig-land-verein.de](http://www.heilig-land-verein.de)